



Nachrichten

September 2010



Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e. V.



15 Jahre Förderverein, eine Erfolgsstory

Für den 23.8.1995 hatte Frau Dr. Görgen- Mahler- ihr Vater war Betroffener- zur Gründung des Fördervereins für Knochenmarktransplantation in den Seminarraum der Augenklinik eingeladen. Es waren 30 Menschen, überwiegend transplantierte Patienten erschienen, die aufgrund der Erfahrungen aus den USA entschlossen waren, einen Verein zu gründen, um die von Herrn Prof. Zander geschilderten und auch am eigenen Leib erfahren Engpässe im UKE zu verbessern. Die Wartezeiten waren zu lang, die Kapazität zu gering und eine Nachsorge nicht vorhanden. In den letzten 15 Jahren hat sich vieles, auch durch die Mitarbeit des Fördervereins, zum Wohle der Patienten verändert. Ein Rückblick:

Mitgliederversammlung September 1996: Nach einem Jahr Vereinsarbeit und 6 Jahre nach der 1. Transplantation sagte Frau Dr. Görgen- Mahler, die damalige 1. Vorsitzende, dass die Öffentlichkeitsarbeit sehr erfolgreich war, Kontakte zu politischen Parteien, Senat und NDR wurden geknüpft, sowie ein Konzert in der Musikhalle veranstaltet wurde. Frau Hachmann de Rathgen erarbeitete das Vereinslogo und ein Plakat. Der Förderverein trat der Deutschen Leukämiehilfe (DLH) bei und schaffte ein Ergometer und Infusionspumpen für die Station an. Das Hauptziel des Fördervereins, die Einrichtung einer Nachsorgestation, konnte jedoch noch nicht erreicht werden.

Das Vereinsguthaben betrug DM 125.862,-. Der Verein hatte 75 Mitglieder.

Mitgliederversammlung September 2000: Der Vorsitzende Herr Kahl stellt fest, dass nach 5 Jahren Arbeit des Fördervereins und nach den Umbauten im 1. + 2. Stock der Augenklinik - finanziert durch die Carerras-Stiftung und den Förderverein - die Nachsorgestation, die vorübergehend in der Frauenklinik untergebracht war, endlich im Sommer 2000 nun auch in die Augenklinik umziehen konnte. Die Ambulanz, die im Pavillon (O 39), Ecke Martini- Frickestraße, untergebracht war, konnte in der 1. Etage der Augenklinik mit untergebracht werden, so dass endlich das erreicht worden ist, was sich die Gründungsversammlung als Ziel gesetzt hatte. Herr Prof. Zander erwähnte in seinem Rückblick, dass dazu viel Überzeugungsarbeit im UKE geleistet werden musste. **Die aktive Mitarbeit des Fördervereins und eine Artikelserie im Hamburger Abendblatt über die Missstände, haben schließlich den „Startschuss“ für die Vergrößerung der KMT- Station gegeben.** Probleme durch die steigende Zahl von Patienten auf der Warteliste und die Deckelung der Kosten durch die Krankenkassen bestehen aber weiterhin. Einige der bei der Gründung beschlossenen Vorhaben konnten somit umgesetzt werden.

Die Selbsthilfegruppe Sherpa wurde gegründet, ein erster Flyer herausgegeben und das Patientencafé sowie das Sommerfest ins Leben gerufen.
Fortsetzung auf Seite 2

Dank an unsere Spender

Liebe Spender, Sie haben uns auch im vergangenen Quartal mit Spenden bedacht.

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich und hoffen, dass Sie auch weiterhin an uns denken.

Wir hatten ja angekündigt, dass wir die Namen der Spender und den gespendeten Betrag veröffentlichen wollen, aber davon nehmen wir doch lieber Abstand, um Unstimmigkeiten zu vermeiden. Einige wenige Spender meinten, dass die Veröffentlichung nicht mit den Richtlinien des Datenschutzes im Einklang steht.

Wir werden uns auch weiterhin für jede Spende mit einem persönlichen Schreiben bei Ihnen bedanken, allerdings nur wenn wir auch Ihre Adresse kennen.

Bitte vergessen Sie nicht auf dem Einzahlungsbeleg, außer dem Verwendungszweck, auch Ihre Adresse anzugeben.

Spendenbescheinigungen werden wir in Zukunft nur noch als Sammelbescheinigung am Jahresende versenden

Spendenkonto:

Nr. 1387 122 219, BLZ 200 505 50

Hamburger Sparkasse

Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e. V.

Bitte geben Sie immer Ihre Adresse an, sonst können wir keine Spendenbescheinigung ausstellen

Der Mietvertrag für das Büro Schlüterstr. wurde am 12.12.2000 unterzeichnet. Das Vereinsguthaben betrug DM 226588,-. Der Verein hatte jetzt 125 Mitglieder.

Beim Sommerfest am 27.08.2005 blickte der nunmehr 6. Vorsitzende Herr Knippenberg auf die letzten 5 Jahre zurück. Einweihung der von der Carreras– Stiftung finanzierten KMT- Station im September 2001, Benefizfußballspiel der HSV-Senioren und Übergabe eines Schecks von 70.000,- DM. Ende 2003, Anfang 2004 entstanden durch einen weiteren Umbau in der 1. + 2. Etage, sowie in der 6. Etage und im Keller der Augenklinik weitere Räume. Im Einzelnen handelte es sich um 1 Archivraum, 1 Transfusionsraum mit 2 Plätzen, 1 Schlafrum für den Bereitschaftsdienst, 1 Behandlungsraum, 2 Büroräume für insgesamt 7 Arbeitsplätze. Diese Umbauten wurden vom Förderverein, mit Genehmigung des UKE geplant, gebaut und mit 56.000,- Euro finanziert. Bei Benefizkonzerten in Bad Bramstedt, Pinneberg, der Rahlstedter Dietrich Bonhoeffer Kirche, bei einem Benefizfußballspiel mit Uwe Seeler und auf den in jedem Jahr stattfindenden Weihnachtsmärkten in Bad Bramstedt konnten wir unser Spendenkonto aufbessern. 2005 haben wir unser Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt.

Das Vereinsguthaben betrug € 110.026,- (per 31.12.2005) Der Verein hatte inzwischen 174 Mitglieder

Sommerfest am 28.08.2010: 15 Jahre sind seit der Gründung vergangen und unsere Mitgliederzahl ist inzwischen auf 193 gewachsen.

Das MRC Gebäude soll, nach vielen anderen verschiedenen Planungen, mit € 3 Millionen für die KMT Station, Nachsorge und Ambulanz umgebaut werden. 50% des dafür erforderlichen Betrages sollten von Prof. Zander als Spenden eingeworben werden (!?), eine Vorgabe der Krankenhausverwaltung. Ein Fundraiser (Profi in der Geldbeschaffung) wurde von Prof. Zander damit beauftragt. Dies war allerdings schon bald nicht mehr erforderlich, da sich die **Deutsche Krebshilfe** bereit erklärte, den Betrag ohne eine große Fundrai-

sing- Aktion, zur Verfügung zu stellen. Der Umbau ist inzwischen fast abgeschlossen, der Umzug in das MRC-Gebäude (5. und 6. Etage) für Ende 2010, Anfang 2011 geplant. Man hört, dass die Räume für die KMT schon wieder zu klein seien!

Herausragende Ereignisse in den letzten 5 Jahren:

- Der Förderverein bekam eine neue Website.

- Unsere Nachrichten erscheinen seit März 2009 farbig. Sie werden in einer Druckerei in Bremen im 4-Farbdruck kostenlos für uns gedruckt.

- Außerdem haben wir neue Flyer für den Förderverein und für Sherpa herausgebracht, die auch in Bremen gedruckt wurden.

- **Ein ganz besonderes Ereignis** war der Auszug aus dem Büro der Schlüterstraße 63 zum 26. Juli 2010, weil unser Vermieter den Büroraum anderweitig nutzen will. Zur Kosteneinsparung haben wir uns entschlossen, kein neues Büro anzumieten. Der Vorstand hat entschieden, die Verwaltungsaufgaben von zu Hause aus zu erledigen. Dafür wurden 2 Notebooks angeschafft, eines für die Finanzbuchhaltung und ein zweites für die Mitgliederverwaltung. Die monatlichen Vorstandssitzungen werden abwechselnd bei den Vorstandsmitgliedern zu Hause stattfinden.

- Durch Benefizveranstaltungen konnten wir unser Spendenkonto aufbessern und unsere Popularität in bescheidenem Maße vergrößern.

- „Cantonal“ ein Chorkonzert in der Johanniskirche in HH-Altona
- Klezmer Konzert in der Apostelkirche in HH- Eimsbüttel
- Spargelschälaktion mit dem „Kochklub Gastronom“
- “Rykä“- Lauf um die Hamburger Außenalster
- Verkauf von Fußbällen während der Weltmeisterschaft bei Johnson & Johnson in Norderstedt zu Gunsten des Fördervereins.
- Ein Kinderfußballturnier in HH- Ohlstedt
- Infostand auf der Messe „Du und Deine Welt“ mit dem „Kochklub Gastronom“ und auf der Hanse-TE(CH)X mit den Textilreinigern im Ausstellungshaus „Protoyp“ Lohseplatz

- Das Vereinsguthaben beträgt heute (per 12.07.2010) € 94.979,- Der Verein hat jetzt 193 Mitglieder.

- Wir sind guter Dinge und auch sicher, dass wir mit dieser Organisation auch weiterhin effektiv, zum Wohle der Patienten beitragen können. Was wir allerdings dringend benötigen, wären einige tatkräftige Menschen, die uns bei unserer Öffentlichkeitsarbeit und der Spendenbeschaffung (Fundraising) helfen.

- Mit seiner Rede beim Sommerfest verabschiedete sich Herr Prof. Zander, weil er am Jahresende in Pension geht. Er bedankte sich beim Förderverein für die gute Zusammenarbeit und sagte, dass diese auch in Zukunft, dann jedoch, höchstwahrscheinlich unter der Leitung von Prof. Kröger, dringend erforderlich sein würde.

- Eine erfreuliche Bestätigung unserer Arbeit, bei der manchmal die Erfolge, aufgrund von Animositäten von Verwaltungen, etwas länger auf sich warten ließen. Wir sind bereit weiter an der Erfolgsstory mitzuarbeiten!

J. K.

Kunsthandwerksmarkt

Zum dritten Mal öffnet der WERKSTOLZ! – Kunsthandwerksmarkt für Sie seine Gartenpforten. Erleben und genießen Sie auf unserer Ausstellung das letzte Septemberwochenende bei Kaffee und Kuchen, fernab der Hektik des Alltags.

Lassen Sie sich überraschen von dem vielfältigen Angebot und den neuen Ideen unserer Aussteller. Fotos und Informationen unter www.werkstolz-tostedt.de.

Frau Hofmann, in deren Garten diese Ausstellung stattfindet, ist die Schwester der Musiktherapeutin im UKE Ute Hennings und sammelte im letzten Jahr Geld für den Förderverein und stellte für unsere Tombola wunderschöne Textilien zur Verfügung.

Am 25. und 26. September jeweils von 11 bis 18 Uhr, Am Helfereichheim 17, 21255 Tostedt, 5 min Fußweg vom Bahnhof.

Fit für die Vereinsarbeit durch den Vereinsführerschein

Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Schwerin hatte Anfang des Jahres eine vierteilige Seminarreihe „Fit für die Vereinsarbeit“ (jeweils eintägig) für ehrenamtlich Engagierte angeboten, um das notwendige Fachwissen für eine effiziente Vereinsführung zu vermitteln. Diese Seminare schienen so interessant, dass einige unserer Vorstandsmitglieder daran teilnahmen. Die Seminare fanden jeweils an einem Samstag in Schwerin, in der Zeit von März bis Juni, statt.

Der Titel des **Baustein A** hieß „Grundlagen der Vereinsführung“ und es ging um vereinsrechtliche Fragen wie Rechte und Pflichten der Mandatsträger, Gemeinnützigkeit, Satzung, Haftung etc. Ein Rechtsanwalt referierte das sehr praxisbezogen und interessant.

Der **Baustein B** unter dem Titel „Haushalt und Finanzen“ wurde von einem Steuerberater so pragmatisch erklärt, dass alle Teilnehmer am Ende des Vortrages wussten, wie wichtig Budgetierung, Kassenprüfung und vor allem steuerliche Aspekte sind.

Wie man den Verein besser „verkaufen“ kann, davon handelte der **Baustein C** „Rhetorik und Kommunikation“. Eine Kommunikationswissenschaftlerin vermittelte, wie man über Gespräche, Vorträge aber auch über Körperkontakt, Geruch und Mimik den Zugang zu dem Thema findet, das man vortragen möchte, oder wie man einen Menschen für eine bestimmte Sache begeistern kann.

Die interessanteste Veranstaltung aber war der letzte **Baustein D**, nämlich die Mittelbeschaffung oder das Fundraising, wie es im Fachjargon heißt. Da ging es um Werbung im Internet oder auch auf Papier und darum, dass der Spendenzweck so transparent wie möglich dargestellt werden sollte. Außerdem um die konsequente Verfolgung eines jeden Spendenprojektes, um Spendenmotive und letztlich die Pflege der Spender mit dem Ziel, sie als Dauerspender zu gewinnen. Der Referent, der das sehr so praxisnah vortrug

war ein Dipl. Volkswirt, der als Berater im Großraum Mecklenburg-Vorpommern und auch als Vorstandsmitglied in verschiedenen Vereinen tätig ist.

Vier unserer fünf Vorstände bekamen am 19. August 2010 die Urkunde des Führerscheins von der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgehändigt und wir sind sicher, dass das in den Seminaren erworbene Wissen uns befähigt, den Verein noch besser zu führen.

J.K.

Spendenaktion

Die Begeisterung für die Fußball-WM in Südafrika haben die Küchenchefs von Johnson & Johnson Medical, Stefan Horn und Marcus Möller-Lüneburg, für die Spendenaktion genutzt. Seine guten Kontakte nutzte Möller-Lüneburg und besorgte Unterschriften der gesamten HSV-Mannschaft auf 2 Trikots und 17 Bällen, die der Küchenservice JAN-ODE gespendet hat - eine runde Sache, bei der zum Schluss 1.050,- Euro von Mitarbeitern zusammenkamen, die die Trophäen gekauft haben.

Den Spendenscheck überreichten Horn und Möller-Lüneburg jetzt an Margret und Lutz Havenstein vom Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e.V. (ms)

Denken Sie an den Termin für das Adventscafé!

Siehe Seite 6

Impressum

Die **Nachrichten** erhalten alle Mitglieder des Fördervereins sowie deren Unterstützer. Sie erscheinen 4 mal im Jahr.

Außerdem sind sie im Internet unter www.foerdereverein-kmt.de Menüpunkt „Archiv“ abrufbar. **Auflage:** 200

Herausgeber: Förderverein für Knochenmarktransplantation Hamburg e. V.

Druck und Druckkosten:
RV-Produktions-Gesellschaft mbH, 28217 Bremen
ohne inhaltliche Einflussnahme.

Hamburg Cyclastics

Wie für jede/ jeden, die/ der die Diagnose Krebs erhält, war auch ich vor 10 Jahren geschockt und am Boden zerstört. Im UKE fand ich zu meinem Glück hervorragende Spezialisten, die mir Mut gaben und mit ihrem Wissen diese tückische Krankheit schließlich besiegen konnten. Als ehemaliger Leistungssportler hatte ich gelernt, nie aufzugeben. Diese Tugend half mir sicher sehr, aus dem Tief herauszukommen.

Nachdem ich mich vom Kanusport verabschiedet hatte, bin ich mit gleicher Begeisterung auf ein Rennrad umgestiegen, um dann 1 Jahr nach meiner Entlassung aus dem UKE im Jahr 2001, das 1. Mal an der jährlichen Radsportgroßveranstaltung 'Cyclastics' teilzunehmen. In diesem Jahr war es also für mich das 9. Mal. Inzwischen zähle ich mit fast 72 Jahren zu den Oldies, die sich jedesmal über die 100 km-Strecke quälen und dann stolz sind, es wieder einmal geschafft zu haben.

Ich hoffe auf gute Gesundheit, um dann im nächsten Jahr das 10. Mal dabei sein zu können und dann möglicherweise das letzte Mal, denn das Unternehmen ist sehr risikobehaftet, immerhin versuchen ca. 20.000 Teilnehmer kleine Armstrongs zu sein.

Hans Müller-Hepe



Wir sind umgezogen.

Neue Adresse:

Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e.V.
Ahlbecker Weg 36, 22147 HH
oder

Postfach 73 04 40, 22124 HH

Telefon 040- 45 000 295

Fax 040- 45 000 296

info@foerdereverein-kmt.de

www.foerdereverein-kmt.de

Ein herrlicher Sommertag Anfang Juni. Es herrscht reges Treiben auf dem Steg des Ruderclubs „RG Hansa e.V.“ an der Hamburger Außenalster. Und mittendrin sind Patienten des UKE. Was machen die da??? Diese Patienten sind dem Ruf der Stiftung „Leben mit Krebs“ gefolgt und wollen sich auf die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, die am 21. August 2010 stattfindet, vorbereiten.

Diese Regatta gibt es schon seit 2005 bundesweit, aber dieses Jahr zum ersten Mal in Hamburg. Unter Ihnen auch Patienten der Stammzelltransplantation. Die meisten von Ihnen

sitzen heute das erste Mal in einem Sportruderboot. Es liegt eine gewisse Nervosität in der Luft. Wird alles gut gehen? Fallen wir ins Wasser? Nein! Es ist alles gut gegangen!

Nach dieser ersten Schnupperstunde sind sich alle einig: **Wir machen weiter!** Und so wird beschlos-

sen, uns einmal die der Woche zum Training zu treffen. Die nächsten Trainingseinheiten machen viel Spaß. Es gibt natürlich immer wieder kleine „Rückschläge“, aber dank unserer engagierten Trainer werden wir immer besser. Zu dem Spaß ge-



Das UKE Team der Ruderer und die Trainer

sell sich ein Funken Ehrgeiz. So langsam rückt der 21. August näher. Unser Ziel für diesen Tag ist klar. Wir wollen das beste Patientenboot werden und vor allem das Rennen gegen unsere Ärzte gewinnen.

Fortsetzung auf Seite 5

Ein Sommerfest das seinen Namen verdient



Am 10. 07., zum inzwischen 5. Mal, hatten wir zum **back2life-Sommerfest** eingeladen. Im Gegensatz zu der regnerischen Tradition der Vorjahre hatte der Wetterbericht deutlich bessere Aussichten parat, 35° C im Schatten, blauer Himmel und strahlender Sonnenschein. Beste Voraussetzungen für ein schönes Sommerfest!

Wir entschieden uns gegen den Aufbau unseres Festzeltes und genossen den Schatten zwischen den Bäumen.

Für Erfrischung sorgten die leckeren Cocktails, die – wie in den Jahren zuvor – bei den zahlreich erschienen Gästen auf

große Zustimmung stießen und bei den heißen Temperaturen zusätzlich eine passende Abkühlung waren.

Bei selbst gemachten Kuchen, Salaten und Gegrilltem fanden in geselligen Runden viele nette Gespräche unter Transplantierten, Angehörigen und Mitarbeitern der Stationen statt.

Dabei stand nicht nur die Krankheit im Vordergrund, sondern es fanden sich viele Themen wie die zu dem Zeitpunkt stattfindende Fußballweltmeisterschaft, berufliche Veränderung, Urlaubspläne und und und...

Auch KIDSEVENT fand sich wieder ein, um die kleineren Patienten und ihre Geschwister mit Spiel und Spaß zu begeistern.

Wir haben uns sehr über all die alten, aber auch neuen Gesichter gefreut, die sich bei tropischen Temperaturen auf den Weg zum Sommerfest gemacht haben und freuen uns schon auf nächstes Jahr!!

Jannes Heitmann

„Kleine Vogelkunde Ostafrikas“

Nicholas Drayson

ISBN 978-3-499-

24814-6 € 8,95

Mr. Malik verehrt Rose Mbikwe. Jeden Dienstag besucht er ihre Ausflüge in Kenias Vogelwelt. Sein großer Traum: Rose zum berühmten Nairobi Hunt Ball einzuladen. Die Karten sind bestellt, da taucht aus alten Schultagen der charmante Draufgänger Harry auf, der ebenfalls ein Auge auf Rose geworfen hat und sie zum Ball einladen möchte. Um Rose Peinlichkeiten zu ersparen beschließt der Club der Gentlemen, dass die beiden Männer eine Wette austragen. Wer innerhalb einer Woche die meisten Vogelarten zählt, darf die Erwählte zum Ball einladen. Charmant, skurril, humorvoll, britisch-kolonialistisch.

Ein stilles Buch in lauter Zeit.

„Das Franzbrötchen“

Wunderbarer Plunder aus Hamburg M. Beseler, S. Ingwersen & A. Treichel, Franzbrötchen Verlag Manfred Beseler

ISBN-13:978-3-936712-02-5 € 9,90

Das Franzbrötchen, für manche Kultobjekt, für andere eine unverzichtbare Grundzutat in der Brötchentüte. Ob Hamburger Kult oder Frühstückskultur, frisch abgebackener Zimtplunder gehört dazu. Wer mehr wissen will über das, was ihm da so lustvoll den Gaumen kitzelt, der sollte sich dieses Standardwerk über das Franzbrötchen zulegen. Mit Reportagen, Rezepten, Geschichten, Gedichten und einigen ungläublichen Entdeckungen.

„Von Irgendwo im Nirgendwo da kam ein Bötchen her es landete am Elbestrand im kalten, weichen Elbesand und unser flinker Finder Franz fands“



Das Franzbrötchen

Der 21. August ist da. Wir treffen uns morgens bei schönstem Sonnenschein im Hansa Bootshaus an der Außenalster. Alle sind hoch motiviert und freuen sich auf dieses Ereignis. Über 30 Mannschaften haben sich für diesen Tag angekündigt. Mit dabei sind Anfänger, wie wir, aber auch Bundesligamannschaften. Ein bunt gemischtes Feld. Natürlich wird in verschiedenen Kategorien gestartet. Um 10 Uhr beginnt die Regatta. Die Mannschaften werden von zahlreichen Zuschauern angefeuert. Es herrscht eine tolle Stimmung. Auch wir geben unser Bestes. Und am Ende der Veranstaltung haben wir **unser Ziel tatsächlich erreicht**. Wir gewinnen gegen das Ärzteteam und werden bestes Patientenboot. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Getragen durch unseren Erfolg wollen wir nächstes Jahr wieder mit dabei sein. Wir wünschen uns noch mehr Begeisterte, die das „Abenteuer“ RUDERN GEGEN KREBS mitmachen möchten. In diesem Sinne: „Mast und Schotbruch“ (oder so ähnlich)

Marco Pech

Unser Vorstandsmitglied Margret Havenstein hatte unlängst ihren Spender mit Familie zu Gast. Im nachfolgenden beschreibt sie ihre „Stadtführung“.

Unsere Empfehlung: Machen Sie doch einmal dieselbe Tour. Sie ist bequem an einem Tag zu machen. Die öffentlichen Verkehrsmittel bringen Sie z. B. mit einer Gruppenkarte bis zu 5 Personen kostengünstig überall hin, mit Bahn, Bus und Schiff. Näheres www.hvv.de



Planetarium im Hamburger Stadtpark

Die Tour ging weiter mit Bus und U-Bahn zum Dammtor. Dort liegen mitten in der City die Alten Wallanlagen und der berühmte Park „Planten un Blomen“. Hier gibt es einen Botanischen Garten mit Tropenhaus und den größten Japanischen Garten Europas, den Rosengarten, den Apothekergarten, die schönen Wasserspiele in den Wallanlagen, die Freilichtbühne und den Parksee mit den allabendlichen Wasserspielkonzerten. Für Kinder gibt es täglich Theatervorführungen, Ponyreiten Rollschuhbahn, die im Winter zur Eiskunstbahn wird und die großen Spielplätze mit dem Wasservergnügen.

Unsere Entdeckungstour ging nun weiter hinauf zu einer der beliebtesten Jugendherbergen „Auf dem Stintfang“ jh.stintfang@djh.de, oberhalb der Landungsbrücken, mit einem phantastischen Blick über den Hafen.

Direkt darunter liegt der nörd-



Blick von der Jugendherberge Stintfang über Weinberg und Hafen

Noch zwei Empfehlungen zu Himmel und Sternen

"Ein Himmel auf Erden"

Das Geheimnis der Himmels-scheibe von Nebra Sonderausstellung vom 23.6.-10.11.2010 im Archäologischen Museum Hamburg (Helms Museum) Harburger Rathausplatz 5, 21073 Hamburg www.archaeologisches-museum-hamburg.de

Die Macht der Sterne - von der Himmels-scheibe zum Sonnensturm.

Eine spektakuläre Expedition vom „geschmiedeten Himmel“ der Bronzezeit bis zu den Beobachtungen der Gestirne im Weltraumzeitalter erwartet Sie.

Empfohlen ab zwölf Jahren. Regelmäßig im Planetarium www.planetarium-hamburg.de

Zwei Jahre nach meiner Transplantation lernte ich meinen Spender aus Rosenthal in Hessen kennen und wir bezeichnen uns inzwischen als „Zwillinge“. Unsere Familien sind zusammen gewachsen und Hans und Lydia kommen immer gern – sind richtige Hamburg Fans geworden.

Diesmal stand das Planetarium-wunderschön gelegen im Hamburger Stadtpark- auf unserem Plan. www.planetarium-hamburg.de

Da Mariella, die Pflgetochter dabei war, wählten wir „Sonne, Mond und Sterne für Kinder“ Ein lehrreicher Ausflug – nicht nur für Kinder – zu den Gestirnen und ihrem Lauf am Tag und am Nachthimmel mit den Astronomen des Planetariums. Natürlich stiegen wir die 136 Stufen der Steintreppe hinauf zur Aussichtsplattform. Ein herrlicher Blick über unsere schöne Stadt.-

lichste Weinberg Deutschlands. Die Rebstöcke sind ein Geschenk der Wirte des „Stuttgarter Weindorfs“ Der Winzer Fritz Currie kümmert sich seit der ersten Rebe um diesen Weinberg. Wie sagt er: „Ich kenne viele Weinberge, aber der mit einer Kulisse wie dem Hamburger Hafen ist einzigartig und etwas ganz besonderes.“ Beim dem Stuttgarter Weindorf, auf dem Rathausmarkt, ließen wir den Tag mit Flammkuchen und leckerem Wein ausklingen. Margret Havenstein

Sommerfest zum 15-jährigen Jubiläum des Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e.V.

In diesem Jahr feiert der Förderverein seinen 15-ten Geburtstag. In diesen Nachrichten wurde schon darüber berichtet. Grund genug, sich auch für das diesjährige Sommerfest ein Highlight zu überlegen. Nachdem alle Vorstandsmitglieder Überlegungen angestellt hatten, was wir denn machen könnten, kamen wir zu dem Schluss, dass eine Tombola genau das Richtige sei. Fleißig wurde daran gearbeitet, Preise für die Tombola zu organisieren und das Sommerfest vorzubereiten.

Am Samstag dem 28. August war es dann soweit. Allerdings hatte der Wettergott kein Einsehen mit uns. Starke Regenschauer veranlassten uns dazu, den Ort des Sommerfestes, von der Wiese hinter der Augenklinik, in die KMT-Ambulanz zu verlegen. Nach anfänglichen Befürchtungen, das Wetter könnte uns auch die Besucherzahlen vermiesen, füllte sich der Flur der Ambulanz sehr zügig. Für das leibliche Wohl unserer Gäste war wieder einmal hervorragend gesorgt. Es gab ein leckeres Büffet und unser Grillmeister Lutz Havenstein tat sein Übriges, um unsere Gäste kulinarisch zufrieden zu stellen. Es wurden interessante Gespräche geführt, und auch die Lose für unsere Tombola waren innerhalb kurzer Zeit verkauft.

Dem Anlass entsprechend berichtete unser Vorstandsvorsitzender Joachim Knippenberg über die Geschichte und Entwicklung des Fördervereins. Auch Prof. Dr. Zander würdigte die Leistungen, die der Förderverein für die KMT erbracht hat.

Das Highlight der Veranstaltung war das Ziehen der Tombolagewinne (es gab keine Nietens!!!), sodass alle Losinhaber glücklich über die tollen Preise waren. An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern und Freunden des Fördervereins für Ihre Sachspenden danken. Besonders erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang:

- * Herrn Thrän („der Spielzeug Opa des UKE“),
- * das Teekontor Eimsbüttel,

- * die Hamburger Sparkasse,
 - * die Sparkasse in Ludwigsburg,
 - * Frau Hofmann von „Werkstolz“
 - * das Privathotel Lindtner Harburg.
- Das Hotel Lindtner stellte auch den Hauptpreis, ein Brunchgutschein für 2 Personen. Glückliche Gewinnerin des selbigen war eine Praktikantin vom psychosozialen Dienst des UKE. Wie sie ihren Gewinn genießen wird, oder schon genossen hat, können sie unter www.lindtner.com erfahren. Am Schluss des Sommerfestes waren sich alle einig: Es war eine gelungene Veranstaltung, die mit Sicherheit auch im nächsten Jahr ihre Fortsetzung finden wird. Ein persönliches Dankeschön möchte ich noch an Marion Heinzemann richten, ohne deren Einsatz so manche Veranstaltung und Aktion nur halb so gut gelungen wäre.



Jannik mit einem Los der Tombola



Wall of Fame

Termine

Vorstandssitzungen

jeweils 18 Uhr
 Montag 11. Oktober in Volksdorf
 Montag 8. November in Harburg
 Montag 6. Dezember im UKE

Sherpa-Treffen in der KMT-Ambulanz

jeweils 18 Uhr
 Montag 18. Oktober
 Montag 29. November

Adventscafé in der KMT-Ambulanz

Donnerstag 9. Dezember
 15 bis 18 Uhr

Infostand vor der KMT-Ambulanz

jeweils 11- 13 Uhr
 Montag 11. Oktober
 Dienstag 9. November
 Mittwoch 15. Dezember

Zu guter Letzt

Sherlock Holmes und Dr. Watson gehen zelten. Holmes wird mitten in der Nacht wach, weckt seinen Gehilfen: „Watson, schauen Sie nach oben. Was sehen Sie?“ Watson: „Millionenfache Sterne!“ Holmes: „Was bedeutet das?“ Watson: „Astronomisch, dass es Millionen Milchstraßen gibt und möglicherweise Leben. Psychologisch, dass wir klein und bedeutungslos sind. Meteorologisch, dass morgen ein schöner Tag wird.“ „Was bedeutet es für Sie?“ Holmes: „Jemand hat unser Zelt geklaut.“

Eckard von Hirschhausen

Wall of Fame

Was stellen sie sich vor, wenn sie diese Überschrift lesen?

Es ist eine Wand der Berühmtheiten, natürlich. Aber wo gibt es eine solche Wand und wer sind die Berühmtheiten? Es gibt diese Wand in der großen Eingangshalle des neuen UKE- Klinikums. Sie wurde am 9. September diesen Jahres von Prof. Debatin, Vorstandsvorsitzenden des UKE, eingeweiht.

Auf der Tafel (links) sind 374 Förderer „verewigt“, die das UKE in verschiedener Weise unterstützt haben, darunter auch unser Förderverein. Wir sind also auch „eine Berühmtheit“! Cool! J.K.